

„Nichts Vergleichbares auf der Welt“

Gleitschirmflieger eröffneten Saison auf der Wasserkuppe / Teilnehmer aus drei Ländern

Von Tobias Farnung

GERSFELD Die Elite des Gleitschirmfliegens war am Wochenende beim Groundhandling-Funcup auf der Wasserkuppe zu Gast, um bei diesem Wettkampf, bei dem eindeutig der Spaß im Vordergrund stand, ihren Sieger zu ermitteln. Bei einem Parcours mit mehreren Stationen waren Geschicklichkeit und Technik am Boden gefragt.

Den hohen Stellenwert dieser Veranstaltung zeigt die Anwesenheit zahlreicher Teilnehmer, die aus dem gesamten Bundesgebiet, der Schweiz und Österreich angereist waren. Bestes Beispiel für die Beliebtheit der Gleitschirmveranstaltung ist die Teilnahme des Österreicher Mike Küng, der amtierender Weltmeister der Gleitschirmakrobatik sowie mehrfacher Höhenweltrekordhalter ist.

„Die Flugschule hier auf der Wasserkuppe bietet unglaublich gute Trainingsmöglichkeiten. Betrachtet man das gesamte Umfeld, findet man

nirgends auf der Welt etwas Vergleichbares“, sagt der Weltmeister, der auch von der Unterstützung und dem Entgegenkommen der Wasserkuppen-Gemeinden Poppenhausen und Gersfeld begeistert ist. Küng: „Diese Gemeinden gehören schon immer zu den starken Befürwortern des Gleitschirmsportes. Nur mit einer solch guten Unterstützung kann man große Dinge verwirklichen.“

Ideengeber des Funcups ist Vereinsmitglied Robert Hesse, der sich zur Verwirklichung seiner Spontan-Idee an Andreas Schubert, den Leiter der Rhöner Drachen- und Gleitschirmflugschule, in der 22 Prozent der Deutschen Gleitschirmpiloten ihren Flugschein erlangten, wandte. „Bei so einer Idee ist es ähnlich wie beim Kinderkriegen; die Geburt ist nicht das Problem, sondern vielmehr das Großziehen“, so Hesse. Und Andreas Schubert schaffte es, das Kind groß zu ziehen, was sich in der Tatsache widerspiegelt, dass sich trotz anfänglichen Nebels knapp 70 Aktive auf Hessens höchstem Berg zusammenfanden, bei denen aber allesamt der Spaß im Vordergrund stand.

Die beiden Schwestern Christina und Verena Siegel aus Fulda: „Für uns ist egal, welche Platzierung wir hier erreichen, es soll Spaß machen und wir möchten ein bisschen üben.“ Ähnlich gelassen sieht es auch Markus Beyer, der für den Groundhandling-Funcup aus Osnabrück angereist war: „Ich bin ein Gleitschirm-Beginner und für mich steht hier der Fun im Vordergrund. Egal, was kommt, ich möchte hier etwas Praxiserfahrung sammeln, da in meiner Heimat Osnabrück nicht so ideale Voraussetzungen herrschen.“

Am Nachmittag wurde dann noch das Richtfest am neuen Gebäude der Flugschule gefeiert. Dabei bot Mike Küng anhand einiger Kunststücke einen Einblick in sein Können.



Der Spaß stand beim Funcup auf der Wasserkuppe im Mittelpunkt.

Foto: Ralph Leupolt

DIE SCHULE

Die Rhöner Drachen- und Gleitschirmflugschule auf der Wasserkuppe erfreut sich in Deutschland großer Beliebtheit. Jedes Jahr machen hier rund 350 Menschen ihren Flugschein. Das sind fast ein Viertel aller Absolventen in Deutschland.

„Der größte Vorteil von Hessens höchstem Berg sind die hindernisfreien Übungswiesen und der relativ gleichbleibende Wind“, erklärt Andreas Schubert, Leiter der Schule. Kein anderes Mittelgebirge in Deutschland eigne sich zum Gleitschirmfliegen so gut – und erst recht nicht die Alpen. Jeden Samstag werden neue Kurse angeboten. Mitmachen kann jeder ab 14 Jahren, der körperlich fit ist. / ic